

Ludwig-Maximilians-Universität München, Wintersemester 2012/13  
Institut für Klassische Philologie  
Interpretationsübung zur Vorbereitung aufs Staatsexamen  
Kursleitung: Prof. Dr. Markus Janka  
Referent: Simon Brandl  
9. November 2012

## Lukrez, *De rerum natura*

### Titus Lucretius Carus:

- kaum verlässliche Informationen über die Vita von Lukrez
- Lebensdaten vielleicht 97–55 v. Chr.
- Werk: philosophisches Lehrgedicht *De rerum natura*
  - erstes bedeutendes und vollständig erhaltenes Lehrgedicht der römischen Antike
  - einem Dichtermäzen namens C. Memmius gewidmet
  - wahrscheinlich unvollendet und/oder interpoliert (daher viele Unstimmigkeiten im überlieferten Text)
  - Früheste Edition wird Cicero zugeschrieben

### Lehrgedicht:

- Poetische Gattung, die im Duktus einer Belehrung einen Sachgegenstand behandelt; Poetizität und Didaktizität oft in unterschiedlich starker Gewichtung
- Themen: Religion, Philosophie, Landbau, Jagd, Fischfang, Astronomie, Naturphänomene, Poetologie, Gesellschaft, etc.
- Teilweise Überlagerung mit dem Epos, und zwar sowohl inhaltlich als auch formal:
  - Inhaltlich: oft Musenanruf, göttliche Vermittlung, mythologische Exkurse
  - Formal: Hexameter als vorherrschendes Metrum, sprachliche Höhe
- Drei Typen des Lehrgedichts (nach Bernd Effe)
  - **Transparenter** Typ des L.: ‘Idealform’ des Lehrgedichts; der konkrete Gegenstand erscheint vordergründig gegenüber der poetischen Vermittlung als zweitrangig, besitzt aber einen moralisch-ethischen Hintersinn, dem die Erhabenheit des epischen Stil eigentlich zukommt.

griech.: Hesiod: *Érga kai hēmérai, Theogonía*  
lat.: Vergil: *Georgica*

- **Sachbezogener** Typ des L.: ‘Poetische Form um der Vermittlung des Inhalts willen’; Konzentration auf die wahrheitsgemäße Präsentation des Stoffes, Form dient nur der besseren Vermittlung

griech.: Vorsokratiker; mehrere Werke mit dem Titel *Perì phýseōs*  
(Xenopahnes, Parmenides, Empedokles)

lat.: Lukrez: *De rerum natura*

- **Formaler** Typ des L.: ‘Vermittlung eines Inhalts um der poetischen Form willen’; im Vordergrund steht die virtuose Handhabung der formalen Gestaltung, der Lehrgegenstand ist sekundär und besitzt selbst i. d. R. unpoetischen Charakter

griech.: Hellenismus; Arat von Soloi: *Phainómena*, Nikandros von Kolophon:  
*Thēriaká, Alexiphármaka*

lat.: Cicero: *Aratea*

### Grundlagen der Philosophie Epikurs (341–270 v. Chr.):

- Physik: materialistisches Weltbild unter Berufung auf Demokrit (460–370 v. Chr.)
  - Fundamentalste Prinzipien der gesamten Natur sind leerer Raum und Atome.
  - Es gibt unendlich viele Welten, die aus der nicht-deterministischen Vereinigung einer unendlich großen Anzahl von Atomen hervorgegangen sind.
  - Tod eines Lebewesens ist mit dem Auseinanderfall der Seelen-Atome identisch.
- Ethik (Lebensführung): Erzeugung von Lust (*hēdonē*), Vermeidung von Unlust
  - Unlust als Ergebnis der Furcht vor dem Tod; diese kann behoben werden, indem man sich vergegenwärtigt, dass nach dem Tod nichts ist, also auch nichts, was man fürchten müsse.
  - Unlust als Ergebnis der Furcht vor den Göttern, dieser aber liegt das falsche Götterbild der breiten Menge zugrunde; besser sei es, sich vom öffentlichen Leben fern zu halten (*látē biōsas*), Götter leben selbst auch zurückgezogen.
  - Unlust ist das Ergebnis ungezügelter Begierden; der Weise vermag kraft seiner Vernunft (*phrónesis*) die wesentlichen Bedürfnisse von den unwesentlichen zu unterscheiden und somit den größtmöglichen Genuss zu erzielen.
- Kanonik (Erkenntnislehre): Sinnliche Erkenntnis ist die einzig sichere Erkenntnis; Schilderung von Welt und Natur erzeugt unmittelbare Evidenz.

Lucrez' *De rerum natura* in Aufbau und Inhalt:

	Proömien	Inhalt: <b>Prinzipienlehre</b>
Buch I	Anruf der Venus	Warnung vor Religion und Priestern, Segen der Naturwissenschaft, Leere und Atome als basale Prinzipien, Widerlegung alternativer Antworten auf die <i>archē</i> -Frage
	Lobpreis Epikurs	
Buch II	Glück des epikureischen Weisen, Unglück der Toren	Wesen, Bewegung, Form, Anzahl, Dauer und Verbindung der Atome, Erklärung von Empfindung, Schmerz und Freude, Tod, Entstehung der Welt ohne Einfluss der Götter

	Proömien	Inhalt: <b>Anthropologie</b>
Buch III	Lobpreis Epikurs	Materialismus von Geist und Seele, Gleichheit von Körper und Geist, Herz als Sitz der Seele, Endlichkeit des Lebens, Nichtigkeit des Todes, Angst vor dem Tod ungerechtfertigt
Buch IV	Reflexion der eigenen Anspruchs: 'Versüßung von Arznei mit Honig'	Sehtheorie: Bilderlehre, Sinnestäuschung, Hören, Schmecken, Riechen, Denken, Liebe, Liebeswahn, Sexualität, Wahl der Gattin, Familiengründung

	Proömien	Inhalt: <b>Kosmologie und Kulturgeschichte</b>
Buch V	Lobpreis Epikurs	Weltuntergang, Bewegung der Gestirne, Unvollkommenheit der Welt, die Elemente, Sonne und Mond, Flora und Fauna, Leben der Urmenschen, Sprache, Kulturgeschichte
Buch VI	Epikurs 'Befreiungstat'	Meteorologie, religiöser Aberglaube, Erdbeben, der Ätna, Erklärbarkeit wundersamer Phänomene, Magnetismus, Entstehung von Seuchen, die Pest in Athen

Die Proömien:

- keine Erkenntnisvermittlung, sondern Bekenntnis zur Lehre Epikurs und Bekräftigung der Überlegenheit ihres 'Welterklärungsmodells'
- Außenproömien (I, III, V)
  - Panegyrik auf Epikur, wenn auch nirgends namentliche Erwähnung Epikurs
  - Steigerung: Epikur als Aufklärer (I), als Erlöser (III), als Gott (V)
- Binnenproömien (II, IV, VI)
  - kontemplativ-reflektierend gestaltet
  - Bekenntnis zum sachbezogenen Lehrgedicht

### Venus als 'Muse':

- Anruf der Venus um ihren Beistand überraschend, da
  - Götter nach epikureischer Vorstellung am Weltgeschehen unbeteiligt sind
  - kurz darauf vor Priestern und Religion gewarnt wird
  - 'Liebeswahn' das innere Wohlbefinden gefährdet (Buch IV)
- Deutungen:
  - Venus als Allegorie des epikureischen Hedonismus (*hominum divomque voluptas*)
  - Venus als Lebensprinzip/Naturkraft im Zentrum der Welt
  - 'Liebe' angesichts der Bürgerkriege als 'Verbündete' des streng apolitischen Epikureismus; Kepos als 'Philosophie des Friedens'

### Lukrez als Lehrdichter:

- Lukrez als Vermittler der Lehren Epikurs (und seiner Schüler?), nicht als Philosoph
- radikale Aufklärung als Voraussetzung für das Erreichen von Eudämonie
- Polemik gegen Religion und Aberglaube in der römischen Gesellschaft
- ausführliche Darlegung der Physik um der Ethik willen
- Übersetzung griechischer Terminologie ins Lateinische (*voluptas, corpuscula, etc.*)
- formal noch an Ennius' Vorbild orientiert, stilistisch in der Vorklassik verhaftet
- Wegbereiter für die Etablierung des römischen Lehrgedichts als 'hohe' Gattung

### Antike Einschätzungen:

- *Lucreti poemata, ut scribis ita sunt: multis luminibus ingenii, multae tamen artis*  
(Cic. *Ad Q. fratrem* 2,10 (9), 3)
- *Carmina sublimis tunc peritura Lucreti, / exitio terras cum dabit una dies*  
(Ov. *Amores* I, 15,23)

### Literatur:

Manfred Fuhrmann: Geschichte der römischen Literatur, S. 131–137.

Reinhold F. Gleis: Art. Lehrgedicht. In: der Neue Pauly. Bd. 7. Sp. 26–32.

Ernst Günther Schmidt: Art. Lucretius. In: Der Kleine Pauly. Bd. 3. Sp. 759–763 131–137.

Raimund Senoner: Die römische Literatur. München 1981, S. 52–55.